

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 24

Titel: Wie heilig ist mir der Sonntag? Das 3. Gebot (20 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377







<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

5.1.6 Wie heilig ist mir der Sonntag? – Das 3. Gebot






Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich mit dem 3. Gebot auseinandersetzen und seine Bedeutung erkennen,
- den Text von Franz Josef Degenhart über den (ehemals) typischen Sonntag in einer kleinen Stadt erarbeiten,
- die beiden Bibelstellen untersuchen, auf die sich das Sonntagsgebot bezieht,
- die Bedeutung des Sabbats und des Sonntags in der Religion und in der Geschichte kennenlernen,
- überlegen, was der Sonntag für sie bedeutet,
- Beispiele finden, die zeigen, dass der Sonntag seine ursprüngliche Bedeutung für viele Menschen verloren hat,
- die Methode des Planspiels kennenlernen und den Problemen und Konflikten zum Thema „verkaufsoffener Sonntag“ auf den Grund gehen,
- eine „Werbekampagne“ für den Sonntag erarbeiten.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Zu Beginn der Einheit lesen die Schüler das 3. Gebot – hier in der Fassung vom 2. Buch Mose.</p> <p>Alternative: Franz Josef Degenhart beschreibt in seinem Liedtext einen typischen Sonntag in einer kleinen Stadt. Die Auseinandersetzung mit dem Text wird ergeben, dass es den Sonntag in dieser Form schon lange nicht mehr gibt.</p>	 <p>Als Impuls wird der Text, auf Folie kopiert, nach und nach eingeblendet. Im Anschluss folgt ein erstes Feedback der Schüler über die Bedeutung des Sabbats/Sonntags. → Folienvorlage 5.1.6/M1*</p>    <p>Nach dem Lesen des Textes notieren die Schüler, wie Degenhart den Sonntag beschreibt. Der Text wird dann auf mehrere Gruppen/Paare verteilt, die zu ihrer Strophe ein Bild zeichnen. Methodisch reizvoll ist das Darstellen des Textes als Moritat: Die entstandenen Bilder werden hintereinander an eine Tafel gehängt. Zu jeder Strophe wird das passende Bild gezeigt. Ein Schüler blättert jeweils um und zeigt mit einem Zeigestab die angesprochenen Elemente. Unter Umständen kann das Gedicht auch als Rap gestaltet werden. → Liedtext 5.1.6/M2a und b* → Arbeitsblatt 5.1.6/M2c**</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Das 3. Gebot findet sich sowohl im 2. als auch im 5. Buch Mose. Das 5. Buch ist das ältere von beiden. Im 2. Buch bezieht sich der Ruhetag auf die Schöpfung, im 5. Buch auf die Zeit der Sklaverei in Ägypten.</p>	  <p>Die Schüler vergleichen die beiden Bibelstellen und ergründen die Herkunft des Sabbatgebotes. → Arbeitsblatt 5.1.6/M3*</p>

5.1.6 Wie heilig ist mir der Sonntag? – Das 3. Gebot

<p>Doch wie wurde aus dem Sabbatgebot für die Juden die Bedeutung des Sonntags für die Christen? Der Text gibt Informationen dazu.</p>	 <p>Die Schüler lesen den Informationstext und die angegebenen Bibelstellen. Danach beschreiben sie den Wandel vom jüdischen Sabbat hin zum christlichen Sonntag. → Arbeitsblatt 5.1.6/M4*</p>
<p>Zum Sonntag gehört aus christlicher Sicht auch das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes.</p>	 <p>Die Schüler lesen den Text und beantworten die Fragen. Anschließend kann die letzte Frage diskutiert werden: Was spricht für und was gegen den sonntäglichen Kirchengang? → Arbeitsblatt 5.1.6/M5*</p>
<p>Die Bibel hat eine Meinung zum Sonntag, der Staat (vgl. Grundgesetz, Artikel 140) auch – doch was ist meine Meinung?</p>	 <p>Die Schüler überlegen, welche Bedeutung der Sonntag für sie selbst hat. → Arbeitsblatt 5.1.6/M6*</p>
<p>Mithilfe einer Fabel sollen die Schüler reflektieren, wann für sie Sonntag ist.</p>	 <p>Die Schüler lesen den Beginn der Fabel in verteilten Rollen. Dann überlegt jeder für sich: „Für mich ist Sonntag, wenn ...“ Anschließend wird die Fabel zu Ende gelesen und die weiterführenden Fragen werden beantwortet. → Arbeitsblatt 5.1.6/M7a und b**</p>
<p>Patrick geht zur Polizei und will eine Vermisstenanzeige aufgeben: Er vermisst den Sonntag! Die Kurzgeschichte – hier als Spielszene dargestellt – ist ein Impuls für die Frage: Warum suchen wir den Sonntag oft vergeblich? Tatsache ist: Immer mehr Menschen müssen am Sonntag arbeiten. Für andere ist der Sonntag durch „Freizeitstress“ oft so anstrengend, dass sie sich eigentlich am Montag vom Wochenende erholen müssten ... Immer weniger Christen nehmen an den sonntäglichen Gottesdiensten teil. Der Sonntag ist als freier Tag, als „geheiliger“ Tag, nur noch selten zu finden.</p>	 <p>Die Schüler lesen den Text mit verteilten Rollen und/oder stellen ihn szenisch dar. Danach überlegen sie in Kleingruppen, warum wir den Sonntag in seiner ursprünglichen Form nicht mehr wahrnehmen. Diese Beispiele können sie notieren oder als kleine Szenen im Rollenspiel ebenfalls vortragen. → Arbeitsblatt 5.1.6/M8a bis c**</p>

III. Weiterführung und Transfer

In einer Gemeinde soll ein verkaufsoffener Sonntag stattfinden – und das auch noch am 1. Advent. Mithilfe eines Planspiels wird der Konflikt aufgearbeitet.

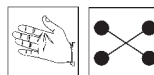
Für das Planspiel muss genügend Zeit eingeplant werden. Am besten ist es, wenn man einen ganzen Vormittag dafür Zeit hat. Das Spiel funktioniert aber auch, wenn man es in mehreren Stunden durchführt. Dazu ist es wichtig, den zeitlichen Rahmen abzustecken.

Wenn das Planspiel zu aufwendig erscheint, können mit den Rollenkarten auch andere Methoden durchgeführt werden, wie z.B. ein Streitgespräch oder eine Podiumsdiskussion. Dazu sollten sich Gruppen bilden, die für ihre Interessensgruppe Argumente überlegen, um die anderen zu überzeugen.

Alternative:

Der Sonntag hat an Bedeutung verloren. Deshalb muss eine „Werbekampagne“ für den Sonntag gestartet werden!

Die Schüler haben dazu mehrere Möglichkeiten, z.B. Radiowerbung (Aufnahmegerät bereitstellen), Fernsehwerbung (Kamera), Flyer (Digitalkamera, Computer) usw.



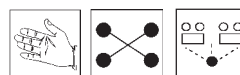
Die Methode „Planspiel“ wird eingeführt. Dazu stellt die Lehrkraft die Situation kurz vor und skizziert die einzelnen Interessensvertreter.

Danach finden sich die Gruppen zusammen. Sie erhalten ihre Rollenkarte und erarbeiten ihre Positionen, legen ihre Strategien fest und versuchen, die anderen von ihrer Meinung zu überzeugen. Die Rollenkarten sind so formuliert, dass immer mehrere Personen beteiligt werden können.

Ganz wichtig ist natürlich die abschließende Auswertung des Planspiels.

→ **Informationsblatt für die Lehrkraft 5.1.6/M9a**

→ **Planspiel 5.1.6/M9b und c*****



Die Schüler bilden Kleingruppen. Sie erhalten die Aufgabe, eine Werbekampagne für den Sonntag zu entwerfen und zu gestalten.

Zunächst überlegen sie sich Argumente und tauschen sich aus. Dann können die handlungsorientierten Arbeiten beginnen.

Die Werbekampagne kann in der Schule oder auch in der Kirche präsentiert werden.

→ **Arbeitsblatt 5.1.6/M10****

Tipp:



- Christoph Menn-Hilger: Die 10 Gebote heute, Verlag an der Ruhr, 2003
- www.franz-josef-degenhardt.de

Gedenke des Sabbats

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun.

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott geweiht.

An ihm darfst du keine Arbeit tun: du, dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin, dein Vieh und der Fremde, der in deinen Stadtbereichen Wohnrecht hat.

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er.

Darum hat der Herr den Sabbattag gesegnet und ihn für heilig erklärt.

2. Mose 20,8-11